

Haushalt 2023 – Stellungnahme des Ersten Bürgermeisters

[die Grafiken befinden sich in beigefügter Datei „230126_Vorbericht_Auszuege_Diagramme Haushalt 2023.pdf“ sowie weitgehend auch im Vorbericht zum Haushalt; dieser ist über die Internetseite der Stadt abrufbar]

Sehr geehrte Stadtratskolleginnen und –kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der von der Verwaltung erarbeitete Haushaltsplan – vielen Dank an unseren Kämmerer und sein Team – wurde in mehreren Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses ausführlich beraten. Der Haushalt 2023 ist, **im Spannungsfeld eines starken Rückgangs bei den Gewerbesteuererhöhungen** einerseits, aber **hoher liquider Mittel** andererseits, **ein stabiler Finanzierungsplan** für laufende und geplante Projekte, inkl. der nötigen personellen Mittel.

Welche wesentlichen Randbedingungen bestimmen die Situation und unser Tun?

[GRAFIK Entw. der Zahl der Arbeitsplätze, 2010 - 2022]

Erstens: Mit **24.664**, einem **Anstieg zu 2021**, bewegt sich die **Zahl der soz.-vers.-pflichtigen Arbeitsplätze** weiterhin auf dem gleichen Niveau wie die erneut angestiegene Zahl der Haupt- und Erstwohnsitze mit – Stand letzter Dezember – genau 25.117. Mit Zweitwohnsitzen sogar knapp **über 26.000**. Die wirtschaftliche Situation von Stadt und Unternehmen ist, trotz der Folgen der zu Ende gehenden Covid-19 Pandemie und des Ukraine Kriegs stabil, wenngleich global agierende Unternehmen wie die unseren, natürlich von teils deutlichen Auswirkungen auf Märkte in Asien, insbesondere China, betroffen sind.

[GRAFIK Entw. Steuereinn. u. Personalkosten, 2012 - 2022]

Zweitens: Waren es in den letzten Jahren in erster Linie „nur“ **die verfügbaren Personalkapazitäten**, sowohl auf Seite der **Stadtverwaltung** als auch auf Seite zu beauftragender **Unternehmen**, die die Grenze unserer **Leistungsfähigkeit** vorgegeben haben, so ist es nun mit dem Wechsel von 2022 auf 2023, und **sicher auch noch 2024**, zusätzlich der **Einbruch beim Gewerbesteueraufkommen**, einhergehend mit **sprunghaft gestiegenen Kosten**: Energie, allg. Teuerung, Personal.

Drittens: Die Zahl der laufenden städtischen **Projekte ist unverändert hoch**, das Volumen der **Investitionen wie in den Vorjahren groß**, in diesem Jahr mit rd. 45 Mio. EUR „so hoch wie nie“. Dies, weil wir unsere verbundenen Unternehmen, allen voran die **Herzo Werke kräftig unterstützen**, damit diese im Bereich **erneuerbarer Energie**, also klar dem **Klimaschutz zuzuordnen**, und im **Glasfaserausbau** Infrastruktur schaffen können. Alles andere ist ebenso bekannt: Kitas, Ganztagschule, Ver-

kehr im weitesten Sinne, Rathausneubau, Entwässerungsanlagen...

Zu den Zahlen:

Der **Ergebnishaushalt 2023** schließt **inkl. Abschreibungen** mit einem **Minus von rd. 10,9 Mio. EUR** ab. **[GRAFIK Vorbericht, („ordentliches Ergebnis“)]** Dieses, im Vergleich zum Planwert des Vorjahres (-1,8 Mio. EUR), deutlich schlechtere Ergebnis ist eben dem **Einbruch bei der Gewerbesteuer** und den stark gestiegenen Energie- und Personalkosten geschuldet. Grob: **Minus 15 Mio. EUR bei der Gewerbesteuer** zum 10-Jahres-Mittel und **plus 1,5 Mio. EUR bei Energie- und Personalkosten**.

Im Zuge der weiteren **Haushaltskonsolidierung** wurden ungezählte Einsparpotentiale ausgeschöpft, „der Bleistift einmal mehr gespitzt“. Unsere Mitarbeiter/innen werden weiterhin wirtschaftlich eigenverantwortlich handeln, die **Einsparungsvorgaben** werden umgesetzt. Die im Jahr 2010 eingeführte **flächendeckende Budgetierung** bzw. dezentrale Ressourcenverantwortung in den Ämtern und Einrichtungen hat sich längst bewährt.

Es darf zudem angemerkt werden, dass die Kämmerei, allen voran Stefan Zenger und Sören Bischoff, auch diesen Haushalt **mit den Amtsleitungen durchforstet** und wo möglich Positionen ausgeschärft haben. Da nach dem ersten echt konsolidierten (Corona-) Haushalt 2021 nun klar ist, dass die Konsolidierung weiterhin nötig sein wird, wurde diese **auf sämtliche Einzelkonten heruntergebrochen**. Darüber hinaus wurden die **Haushaltsausgabereste** bereinigt. Haushaltsreste werden nur noch in begründeten Einzelfällen gebildet, z.B. bei noch nicht abgeschlossener Bautätigkeit.

Weitere wesentliche Anmerkungen sind:

- Dass die (nicht zahlungswirksamen) **Abschreibungen**, rd. 7,3 Mio. EUR und Auflösungen von 2,3 Mio. EUR an Sonderposten **enthalten sind**. Macht in Summe **5,0 Mio. EUR nicht zahlungswirksamer Aufwendungen**, die im negativen Ergebnis enthalten sind! **Die Doppik lässt grüßen!**
- Unter Beachtung der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen ergibt sich auch in den Folgejahren weiterhin ein Verlust.
- Aber: alleine die letzten beiden Jahresabschlüsse, 2021 und der vorläufige für 2022, liegen **weit über dem Ansatz**:
2021: Statt -8,4 Mio. EUR lt. Plan waren es im Abschluss **+17,3 Mio. EUR**.
2022: Statt rd. -1,8 Mio. EUR lt. Plan wird es ein **hoher einstelliger positiver Millionenbetrag sein, grob geschätzt +8 bis +9 Mio. EUR**.

Ausgabendisziplin und überplanmäßige Einnahmen haben in den letzten Jahren zu diesen Überschüssen geführt, haben die **liquiden Mittel**, also landläufig „die Rücklage“ auf **gut 100 Mio. EUR** ansteigen lassen. Auch weiterhin werden wir zwischen Konsolidierung und zielgerichteter Investitions- bzw. Ausgabenpolitik den Haushalt stabil halten.

Das **Einnahmenniveau** des Haushalts 2023 ist **nicht ausreichend**. Man muss davon ausgehen, dass es das auch 2024 noch nicht sein wird. Erst für 2025 und folgende Jahre gehen wir von wieder

deutlich höheren Gewerbesteuereinnahmen aus, da unsere Unternehmen ja durchweg **erfolgreich handeln**, aber eben auch mit den globalen Krisen umgehen müssen. Erfreulich **konstant ist die hohe Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung, 21,0 Mio. und 5,4 Mio. EUR**, von Seiten unserer **Bürgerschaft**. Das **Grundsteueraufkommen** wird 2023 bei rd. **3,1 Mio. EUR** liegen.

Vor dem detaillierten Blick auf 2023 aber noch kurz der Blick zurück auf das (vorläufige) **Ergebnis 2022**, das entgegen des Plans nicht leicht negativ (-1,8 Mio. EUR), sondern wohl mit rd. 10 Mio. darüber sehr positiv sein wird. Gründe:

- unerwartet hohe Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rd. 56,3 Mio. EUR [*geplant: 27 Mio. EUR, Abweichung: + 29,3 Mio. EUR...*]
- und: geplante **erhebliche Investitionen des Jahres 2022 von 26,0 Mio. EUR** konnten vollständig aus den laufenden Einnahmen bestritten werden [*hier unter anderem auch aus Investitionskostenzuschüssen und Verkaufserlösen aus Grundstücken*].

Die geplante Reduktion der liquiden Mittel (Rücklage) um rd. 8,5 Mio. EUR und eine Kreditaufnahme von 5 Mio. EUR erfolgten nicht.

Insgesamt schließt das Jahr **2022** im Vergleich zur Planung daher mit einem **Finanzrechnungsdefizit von 1,1 Mio. EUR** ab. Die **liquiden Mittel** betragen rd. **114,3 Mio. EUR**. **Wir dürfen nicht klagen...**

Im operativen Bereich kam bei den Auszahlungen ein **Mehrbetrag** in Höhe von rd. 3,6 Mio. EUR zum Tragen. Die **Personalauszahlungen waren zwar geringer**, jedoch fielen die **Transferauszahlungen** auf Grund der Gewerbesteuerumlage **erheblich höher** aus.

Die Stadt Herzogenaurach ist seit dem 31.12.2022 nicht mehr nur faktisch wie in den Vorjahren, sondern nun echt schuldenfrei. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt somit bei 0 EUR.

[*GRAFIK Vorbericht, „Zinslastquote“*]

Der Landesdurchschnitt bei vergleichbaren Kommunen beträgt **567 EUR pro Kopf**.

Die **Geschäftsentwicklungen unserer verbundenen Unternehmen**, also Herzo Werke etc., verliefen im Jahr 2022 besser als geplant. Vielen Dank an die Kollegen dort, insbesondere noch einmal an unseren nun im Ruhestand befindlichen Geschäftsführer **Jürgen Bauer**. **Nachfolger Dietmar Klenk** setzt die Arbeit sicher ebenso beständig und wohlüberlegend fort. Die **Wirtschaftspläne 2022 (Anm.: ohne Herzo Media)** wiesen im Saldo einen **Verlust von ca. 2,56 Mio. EUR** aus. Die **vorläufigen Jahresabschlusswerte** führen nun zu einem tatsächlichen Verlust von rd. **1,75 Mio. EUR**, gut **800.000 EUR weniger**. Sehr gute Arbeit!

Die von der **Herzo Werke GmbH** geplanten Investitionen von rd. **13,3 Mio. EUR** (davon aus 2021 rd. 4,3 Mio. EUR) konnten im Jahr 2022 nicht ganz realisiert werden, auch und vor allem weil sich **Tiefbaumaßnahmen der Stadt** teils auch in diesem Jahr wieder zeitlich verschoben hatten. Diese werden im lfd. Jahr angepackt und zusätzlich die für 2023 regulär geplanten Investitionen in Höhe von rd. **7,6 Mio. EUR**. Die **Herzo Media** hat 2022 Investitionen in Höhe von rd. **1,1 Mio. EUR** (Plan 2023:

1,4 Mio. EUR) und die **Herzo Bäder- und Verkehrs GmbH** in Höhe von ca. **1,5 Mio. EUR** (Plan 2023: 1,3 Mio. EUR) realisiert. **Die Stadt und ihre Gesellschaften investieren gemeinsam nach Kräften!**

Im Bereich der **Stadtentwässerung (SEH)** verlief es operativ nahezu planmäßig, 2022 betrug die Investitionen in Summe **5,3 Mio. EUR**.

In der Gesamtheit konnte der „**Konzern Stadt Herzogenaurach**“ im Jahr 2022 sage und schreibe rd. **47 Mio. EUR** investieren! [*GRAFIK Vorbericht, „Invest.-Auszahlungen je EW“ (nur Stadt)*]

Zum Haushaltsplan 2023, insbesondere zu den Investitionen:

Die reinen **Steuererträge**, u.a. eben die Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil, Grundsteuer usw., sind wie immer mit großer Sorgfalt und Vorsicht ermittelt worden und belaufen sich auf rd. **46 Mio. EUR**. In der Gesamtheit gehen wir, **zzgl. der Entgelte** und der gebildeten und nun aufzulösenden hohen **Rückstellung** für die „**erwartbar exorbitante**“ **Kreisumlage**, von rd. **87 Mio. EUR an Erträgen** aus. Die **Aufwendungen** werden sich voraussichtlich auf rd. **98 Mio. EUR** belaufen, womit sich der eingangs erwähnte **Fehlbetrag von 10,9, also rd. 11 Mio. EUR** ergibt. Alles weitere zum Ergebnishaushalt ist im **Vorbericht** ausführlich dargestellt.

Die **Investitionsplanung** umfasst **2023** Vorhaben von insgesamt **gut 45 Mio. EUR**. Immerhin ca. **10,5 Mio. EUR an Einnahmen** sind zu erwarten, sodass ein **Finanzierungsbedarf von rd. 34,9 Mio. EUR** bleibt, der über **Eigenmittel** abgebildet wird.

Die Projekte des Jahres 2023 aufzuzählen ist hier nicht möglich, es findet sich alles im **mittelfristigen Investitionsplan** und ist ja auch öffentlich hinreichend bekannt. Daher im Folgenden nur wenige Punkte, wenngleich die **wichtigste Nachricht vorab stehen muss**: wir können aus heutiger Sicht diesen großen Berg an bevorstehenden Aufgaben und Projekten finanziell bewältigen.

Die **nächsten Kindertagesstätten** stehen an: nach „Johann Comenius“, ein Rest der Abfinanzierung ist noch vorgesehen, folgen nun die schon begonnene **Baustelle zu „St. Josef“** der **Neubau durch die „Lebenshilfe e.V.“ an der Beethovenstraße** und die **Sanierung des ursprünglichen „Martin-Luther-Kindergartens“** im Lohhof. Wir haben sie mit Planansätzen und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rd. **30,2 Mio. EUR** im Investitionsplan für die Jahre 2022 bis 2027 eingepreist. Bleibt natürlich parallel die Hoffnung, dass unsere Träger das dafür nötige Personal finden.

Unsere gewachsene **Mittelschule braucht nun dringend** den deutlich größeren **Ersatzbau für das Containergebäude**. Wir sind gerade in der Abstimmung einer aktualisierten Raumbedarfsplanung. Ein komplexes Unterfangen, weil es im Zusammenhang mit der Grundschule betrachtet werden muss. Die Baukosten belaufen sich lt. letzter Schätzung auf rd. **4,5 Mio. EUR**. Hier kann es ggf. auf

Grund von doch noch mehr nötigem Raum zu einer Steigerung kommen. Wir berichten, sobald eine belastbare Aussage vorliegt.

Der nötige **Rathausneubau mit Schlosssanierung** läuft, eine der größten und schwierigsten Maßnahmen, die die Stadt je hatte. Wir liegen weiterhin im Zeitplan, der Einzug ist für Mitte dieses Jahres vorgesehen. Stand heute, ein reines Investitionsvolumen von – in der nun schon sehr guten realistischen Einschätzung – rd. **41,6 Mio. EUR**. *[Foto der webcam]*

Nicht oder kaum bezifferbar sind unsere **investiven Klimaschutzmaßnahmen**, da in sehr vielen Projekten ein teils erheblicher Anteil der Klimaneutralität zu Gute kommt. So stecken große Summen in der energieeffizienten Sanierung und dem Neubau von Gebäuden, aber z.B. auch in der StUB-Planung bzw. allen Maßnahmen zum **ÖPNV**. Dazu konkret die Maßnahmen zur Umsetzung des neuen **Grünflächenkonzepts** und die mit breiter Bürgerbeteiligung stattfindende Erarbeitung eines neuen **Radverkehrskonzepts**. Wie immer gilt der Satz, dass nur das umgesetzt werden kann, was mit den **verfügbaren Personalkapazitäten geleistet werden kann!** Das Investitionsvolumen ist in diesem Jahr besonders hoch, weil etwa 16 Mio. EUR davon zu unseren verbundenen Unternehmen, allen voran die Herzo Werke, fließen. Letztendlich auch, um dort **Klimaschutz in Form von Erzeugung erneuerbarer Energie** zu betreiben und um daraus langfristig einen Geldrückfluss in den städtischen Haushalt zu bekommen.

Im operativen Bereich haben wir die **Budgets der Feuerwehren angehoben**, im Invest ist es die Freiwillige Feuerwehr Herzogenaurach, die mit dem GW (Gerätewagen)-L1 ein neues Fahrzeug erhalten (0,2 Mio. EUR Anteil Stadt).

Mehr zähle ich nun nicht mehr auf. **Wir können zufrieden sein**. Betrachtet man den „**Konzern Stadt Herzogenaurach**“ in Gänze, also **Stadt, SEH und Tochterunternehmen**, so investieren wir im Jahr 2023 rd. **60,9 Mio. EUR**.

Im **operativen Bereich, also der Verwaltung**, ergeben sich relativ betrachtet keine hohen Änderungen zum Vorjahr. Der **Personalkostenansatz** steigt um rd. 0,7 Mio. EUR auf **16,2 Mio. EUR**. Darin enthalten ist in diesem Jahr eine **deutlich größere Tarifierhöhung**, und bei der Stadt eine zahlungswirksame Stellenerhöhung um lediglich 2,1. Wir bilden kräftig aus, haben aktuell **9 Auszubildende, verteilt auf drei Ausbildungsjahre**. Die nächsten drei beginnen im **September**. So begegnen wir dem **Fachkräftemangel** wo wir können. Dennoch brauchen auch wir immer wieder neue Mitarbeiter/innen, die **Alterspyramide des öffentlichen Dienstes** macht auch bei uns nicht Halt.

Ein großer Dank an dieser Stelle an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Stadtverwaltung arbeitet **an ihrem Limit und überaus effizient**. Wir liegen bei der **Personalintensität** und der **Sach- und Dienstleistungsintensität weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt**.

[GRAFIK Vorber., „Personalintensität“ und „Sach- und Dienstleistungsintensität“]

Die vielen „kleinen oder mittleren Beträge“ für regelmäßige, etablierte Veranstaltungen und Projekte, vom **Sommerkino** bis zum **Kulturfestival hin&herzo**, werden in diesem Jahr auch wieder in gewohnter Form stattfinden. Zur Erinnerung: sie sind klimaneutral gestellt!

Vieles weitere hätte es verdient, genannt zu werden.

Zwei **Umlagewerte**, die zum Gesamtbild gehören:

Der Satz der **Gewerbesteuerumlage** beträgt 2023 **35%**. Absolut entspricht dem ein Betrag von **1,6 Mio. EUR**. Der Hebesatz der **Kreisumlage** wird bei **47,25%** bleiben, trotzdem sind von uns im Jahr 2023 sage und schreibe – **Allzeithoch (!)** – gut **44 Mio. EUR** zu leisten. Stand heute werden wir im Jahr **2024** eine Kreisumlage in Rekordhöhe von rd. **35,0 Mio. EUR** leisten (müssen). Es ist daher kein Wunder, dass wir erheblich auf das Konto der liquiden Mittel greifen müssen.

Neben dem städtischen Haushalt gehören auch die **verbundenen Unternehmen** zur vollständigen Betrachtung der finanziellen Lage. Deren Investitionssumme habe ich bereits erwähnt.

Das Jahr 2022 wird die **Herzo Bäder und Verkehrs GmbH** voraussichtlich mit einem Verlust von rd. 3,79 Mio. EUR abschließen. Die Coronaauswirkungen und die Energiekostensteigerung hinterlässt Spuren. Die Kolleginnen und Kollegen dort haben unter den gegebenen Umständen **hervorragende Arbeit** geleistet und waren und sind ausgesprochen flexibel.

Das vorläufige Ergebnis 2022 der **Herzo Werke** von voraussichtlich rd. 2,1 Mio. EUR (Vj. 2,3 Mio. EUR) zeigt, dass man sich in einem schwierigen Marktumfeld nach wie vor behaupten kann, insbesondere hat man die nie dagewesenen **Energiepreisverwerfungen** am Markt, so verträglich es ging, abgefedert. Das Ergebnis kann, so die Planung, bis 2026 (rd. 2,0 Mio. EUR) **gehalten** werden.

In den nächsten fünf Jahren werden die **Herzo Werke** den stolzen Betrag von rd. **31,9 Mio. EUR** (pro Jahr im Mittel 6,4 Mio. EUR) investieren. Diese Investitionen gehen einmal mehr einher mit der Entwicklung der Stadt. Die **Unterstützung der Werke** bei diesen Investitionen durch die Stadt ist **nötig** und wird sich langfristig auszahlen, man denke dabei z.B. an den Ausbau der **Fernwärmeversorgung** und die Leerrohr-Vorbereitung für die flächendeckende **Glasfaserinfrastruktur**.

In Summe muss die Stadt damit rechnen, für das Jahr 2022 einen Verlust der o.g. „Herzo Gruppe“ von rd. **2,0 Mio. EUR** auszugleichen. Im Gegenzug erhalten wir als Bürgerinnen und Bürger aber auch **jede Menge Infrastruktur: von Versorgungssystemen über Bäder bis hin zum Stadtbussystem!** Und sicher auch in wenigen Jahren **große Photovoltaikanlagen** und vielleicht auch **Windkraftwerke** – indirekt **über unsere Gesellschaften faktisch alles in Bürgerhand!**

Die **Herzo Media** bleibt der allgemeinen Entwicklung der **Breitbandversorgung** in Deutschland bzgl. vergleichbarer städtischer Strukturen **ganz vorne mit dabei**. Bei Neubaumaßnahmen werden stets **Glasfaseranschlüsse** vorgesehen bzw. sind schon realisiert. Hier sind **bis zu 1 Gbit/s „drin“**, im HFC-

Netz können wir aber auch **bis zu 500 Mbit/s** anbieten. Stand heute können bereits **gut 3.250 Haushalte**, sofern sie das möchten, über einen direkten Glasfaseranschluss verfügen. Der Glasfaserausbau geht schrittweise und unter Nutzung von Fördermitteln weiter.

Wir erleben volatile Zeiten. Und dennoch: **In unserer Stadt bewegt sich vieles, wir bewegen vieles.** Das ist gut so. **Veränderung, auch die deutliche, ist die einzige Konstante.**

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahrzehnts von 2010 bis einschließlich 2019 war hervorragend. In den Jahren **2020 und 2021 unter Corona-Einfluss** und nun **2022 mit einem Krieg in Europa** haben wir eine ziemliche Achterbahnfahrt erlebt, die aber am Ende zumindest finanziell für die Stadt jeweils gut geendet ist. Aber: **nun ist erstmal Schluss mit hohen Einnahmen.** Wir müssen und haben bereits **kräftige Sparmaßnahmen** umgesetzt. 2023 und auch 2024 hilft uns unsere erhebliche Rücklage. **Das war`s dann aber auch.** Wir fliegen ab jetzt Jahr für Jahr erstmal „auf Sicht“. Ich kann nicht ausschließen, dass wir 2024 – das wird von globalen Faktoren bestimmt sein – einen **Haushalt 2025 planen müssen, der nicht nur Sparmaßnahmen, sondern auch Streichungen** umfasst. Für Konkretes ist es heute aber zu früh. Es kommt hoffentlich anders. Wir wissen nur zu gut, wie schnell sich Randbedingungen ändern können.

Lasst uns vor Ort täglich über unsere **stabilen, friedlichen und im Durchschnitt von Wohlstand geprägten Verhältnisse** freuen und unserer Verantwortung mit unseren Mitteln gerecht werden. Ich freue mich, **hier und jetzt zu leben**, in einer Stadt, einem Land, in dem wir frei sind, unsere Meinung frei sagen dürfen, in dem die **Daseinsvorsorge funktioniert**. Wenn wir gemeinsam vernünftig handeln **und nicht gleich bei irgendwelchen Kleinigkeiten in Aufschrei und Jammern verfallen**, können wir jedes Problem lösen. Ein bisschen mehr Ruhe und Gelassenheit kann uns nicht schaden. Auch dem Klimawandel können wir begegnen, dem sogar **mit der großen Chance via Energieerzeugung und Wasserstoffproduktion auch technisch und damit ökonomisch zu profitieren**. Gerade in Herzogenaurach.

Unsere Kernaufgaben, unseren sozialen Auftrag, erfüllen wir auch mit diesem Haushalt einmal mehr als gut. Wir nehmen **Verantwortung für unsere Stadt und die ganze Region** wahr. Für **Bürgerschaft, Ehrenamt, Vereine, Organisationen, Unternehmen usw.** Und im Gegenzug gilt unser Dank den Menschen, die in all diesen Gruppen ihren persönlichen Beitrag leisten!

Für die konkrete Arbeit im Vorfeld des vorgelegten Haushalts gilt der Dank der **gesamten Stadtverwaltung**, allen voran **Stefan Zenger, Sören Bischoff und ihrem Team!** Dank allen **Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat** für die engagierte und gute Zusammenarbeit!

gez. German Hacker, 26. Januar 2023